

Hochzeitspredigt in St. Vitus am 11.05.2019: Kol 3, 12-17

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1 Kor, 16-13-14)

Ich bin beeindruckt, liebes Brautpaar, wie sorgfältig Sie äußerlich aber auch innerlich Ihren Hochzeitsgottesdienst vorbereitet haben. Erstaunlich hellsichtig, ja bibelkundig haben Sie Ihren Trauspruch aus 1 Kor ausgewählt. Er korrespondiert mit dem Bibeltext, den ich für Ihre Trauung ausgewählt habe und der mit den Worten endet: „*Alles, was ihr in Worten oder in Werken tut, das geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater.*“ (Kol 3, 17)

„*Seid dankbar!*“ Bleiben Sie dankbar über diesen Tag und Ihre (Partner)Wahl hinaus. Sie haben allen Grund dazu, wie Sie mich wissen ließen.

„*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe... in Worten oder in Werken...*“ So komponiere ich diese beiden Bibeltexte. Verstehen Sie: Alles! (Nicht: Verstehen Sie alles?) – Alles(!) geschehe in Liebe, „in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und in Krankheit, bis der Tod uns scheidet“. Das versprechen Sie einander hier und heute – mit dem Rückenwind der Gnade Gottes, dem Sakrament der Ehe.

„*Seid wachsam!*“ – Wachsam, um rechtzeitig die Gefahr der Entfremdung, des Bruchs zu erkennen. Die Ehe bricht ja meist schon vor dem klassischen Ehebruch ein oder gar auseinander. Solange Sie die Bruchstellen erkennen und sogar darüber miteinander reden können, sind Sie wachsam und achtsam füreinander.

„...*steht fest im Glauben!*“ – „Fest soll mein Taufbund immer stehen“, singen wir in diesem typisch katholischen Lied. Alle Sakamente der Kirche – auch das Ehesakrament – sie ruhen auf, sind grundiert vom Grundsakrament der Taufe. Sie ruhen auf, nicht sie ruhen (sich) aus. Unruhig bleiben im besten Sinn des Wortes: Der Glaube wächst oder er schwindet. Dazwischen gibt es nichts! Immer neu will die Taufe die christliche Ehe stärken und beleben – wenn es gut geht und weil ER mit Euch geht, es gut mit Ihnen meint über Verlobung und Hochzeit hinaus. „*Steht fest im Glauben!*“

„*Seid mutig, seid stark!*“ Ihr dürft auch schwach sein; Sie haben ja eine Schwäche füreinander. Es ist heute mehr denn je mutig, zu heiraten, noch dazu kirchlich! Wir kennen die Einwände und Ausflüchte. Mutig, nicht mutwillig, gehen Sie „vor Gott und vor dieser Gemeinde“ die Ehe ein. Das geht nur, das geht auf Dauer nur gut, wenn Sie den Mut haben, den Mut behalten, einander dienlich sein zu wollen: Demut heißt Dienmut! Deshalb: „*Seid mutig, seid stark!*“

„*Alles, was ihr tut, geschEHE in Liebe!*“ Das ist zunächst ein Imperativ. Dahinter aber steht der Indikativ: „*Ihr seid von Gott geliebt...*“ So begann die Lesung aus dem Kolosserbrief. Wir sprachen darüber in den Vorbereitungsgesprächen: Das altmodische Wort „Gnade“, man kann es so in heutiges Deutsch übersetzen: Wir sind von Gott geliebt – vor aller Leistung und trotz aller Schuld.

„*Herr, vor dein Antlitz treten zwei, um künftig eins zu sein...*“ Dieses Lied findet sich leider nur im evangelischen Gesangbuch. Wir singen es jetzt umso bewusster: „*Sprich selbst das Amen auf den Bund, der sie vor dir vereint; hilf, dass ihr JA von Herzensgrund für immer sei gemeint. Zusammen füge Herz und Herz, dass nichts hinfert sie trennt; erhält' sie eins in Freud und Schmerz bis an ihr Lebensend.*“

J. Mohr, Pfarrer der Kath. Stadtkirche Heidelberg

www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html